

Die Arbeit der NABU-Aktivgruppe 2018: Praktischer Naturschutz - Biotoppflege - Artenschutz

Im Jahr 2018 haben wir...

... am **Samstag, den 26. Januar 2018**, zu viert die Sturmschäden von „Friederike“ in unserem Wald im NSG Salzenteichsheide gesichtet. Der hat Sturm am 18. Januar auch hier zugeschlagen: etliche Bäume sind umgefallen oder hängen noch schräg in Nachbarbäumen fest. Einige davon müssen beseitigt werden, damit die Wege wieder frei und befahrbar werden und keine „Hänger“ auf den Weg fallen. Das wollen wir bei nächster Gelegenheit erledigen, wenn es Wetter und Boden zulassen. Totholz im Waldesinneren lassen wir ohnehin als Heimstatt für Pilze, Käfer & Co. liegen!



Friederikes Unmut hielt sich erfreulicherweise in überschaubaren Grenzen.

... am **Samstag, den 17. Februar 2018**, bei bestem Frost- und Sonnenwetter auf gefrorenem Boden die sturmgeschädigten Bäume in der Wiesenstraße und der Salzenteichsheide beseitigt. Das wurde ein langer und anstrengender, aber am Ende zufrieden stellender Arbeitstag für uns alle!

Schon in den Wochen zuvor hatten Ulli, Wolfgang und Thomas die umgefallenen Obstbäume auf dem Vereinsgrundstück Wiesenstraße aufgearbeitet und auch die drei Fichten am Grundstücksrand teilweise entastet und zerkleinert, die „Friederike“ auf halber Höhe abgeknickt und auf den benachbarten Acker geworfen hatte. Nun waren dort noch die verkeilten Fichtenkronen zu beseitigen. Joachims Allrad-Suzuki zog sie mit Schwung auseinander, so dass Ulli, Holger und Jürgen diese Baustelle übernehmen konnten und Ulli sogar noch Zeit für die Vorbereitung der Möwenflöße fand, die demnächst wieder in den Rieselfeldern ausgebracht werden sollen.

Die größere Hälfte der Mannschaft mit Joachim, Thomas, Gerd, Sabine und Bastian fuhr in die Salzenteichsheide. Dort waren zwei auf dem Weg liegende Bäume zu zerkleinern und in den Wald zu ziehen. Dabei bewährte sich die Handseilwinde bestens, die Thomas besorgt hatte. Auch ein „hängender“ Stamm, der irgendwann auf den Weg gestürzt wäre, konnte damit problemlos in den Wald gezogen werden. Altes Meterholz, das noch von früheren Holzarbeiten am Rand der Feuchtwiese lagerte, ließ sich nun auf gefrorenem Boden auch gut abtransportieren. Jetzt bleibt dort nur noch der vorjährige Astschnitt zu beseitigen, der beim Freischneiden der Wiesenränder vor Ort verblieben war.





Joachims Allrad zog die drei verkeilten und erst teilweise entasteten Fichtenkronen auseinander, damit sie Holger gefahrlos zersägen konnte. Derweil baut Ulli in der Werkstatt neue Brutflöße für die Möwenkolonie in den Rieselfeldern. Holzfällerszenen in der Salzenteichsheide!

... am **Samstag, den 24. Februar 2018**, zu dritt bei schönem Frostwetter in unserer Feuchtwiesenfläche im NSG Salzenteichsheide das Gehölz am Südufer des großen Amphibienteiches gelichtet, damit die Frösche wieder mehr Sonne und wärmeres Wasser für ihre Larvenentwicklung bekommen. Obwohl das Eis noch nicht trug konnten wir in Handarbeit etliche Weiden zurücksetzen und aus dem Gebiet ziehen für eine spätere Häckselaktion. Eine ziemliche „Asterei“ im doppelten Wortsinn!

Die ursprünglich geplante Häckselaktion der vorjährigen Rückschnitte fiel wegen eines Maschinenschadens leider aus und muss zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Auch die inzwischen sanierten bzw. fertig gestellten alten und neuen Brutflöße für die Rieselfelder müssen noch auf ihren Einsatz warten, bis die „Eiszeit“ in diesem Winter vorüber ist!



Noch ist es eisig, aber die Amphibien stehen schon bald in den Startlöchern – und die Möwen auch!

... am **Freitag, den 9. März 2018**, zu viert einen spontanen Schönwettereinsatz in den Rieselfeldern Windel gemacht und die Brutflöße für die Lachmöwen ausgelegt. Während sich die Flöße in den südlichen Teichen zu Fuß in Wathosen platzieren ließen, ging das auf dem Großen Teich an der

Niederheide nur mit dem Paddelboot und nachdem wir und eine Fahrrinne durch die ufernahe Eisschicht aus Prisenstäbchen freigeräumt hatten.

Zuerst mussten allerdings die alten Holzflöße à 1 m² repariert werden, davon liegen jetzt 22 Stück auf drei Teichen. Wenn sich die Möwen halbwegs vertragen, können pro Holzfloß bis zu 4 Paare brüten. Dazu kommen 33 Leichtflöße aus der Werkstatt von Ulli, die einzeln verankert wurden. Insgesamt ist jetzt Platz für mind. 80-100 Paare – mal sehen, wie die Möwen rechnen! Sie haben jedenfalls bereits die ganze Aktion aufmerksam verfolgt.



Jetzt können die Möwen einziehen – neuerdings auch auf dem Großen Teich an der Niederheide mit besseren Beobachtungsmöglichkeiten.

... am **Samstag, den 17. März 2018**, trotz des heftigen Wintereinbruchs mit Schnee und eisigem Wind immerhin zu sechst einen großen Teil des Sturmholzes in unserem Vereinsgarten aufgearbeitet und Werkstattarbeiten verrichtet, u.a. neue Schwalbenbretter wetterfest gestrichen. Der anschließende wärmende Kaffee tat dann richtig gut!



Zutrauliche Futterhausgäste beaufsichtigen unsere Arbeit in Garten und Werkstatt!

An einem Extratermin am **Ostermontag, den 2. April 2018**, hieß es nicht (nur) Osternest suchen, sondern Nistkästen bauen. Fleißig wurde zu dritt gesägt, gebohrt und geschraubt, damit Meise und Co. bald in den neuen Höhlenbrüterkästen ein neues Zuhause finden.



Die Frischluftwerkstatt vor dem NABU-Haus ist geöffnet!

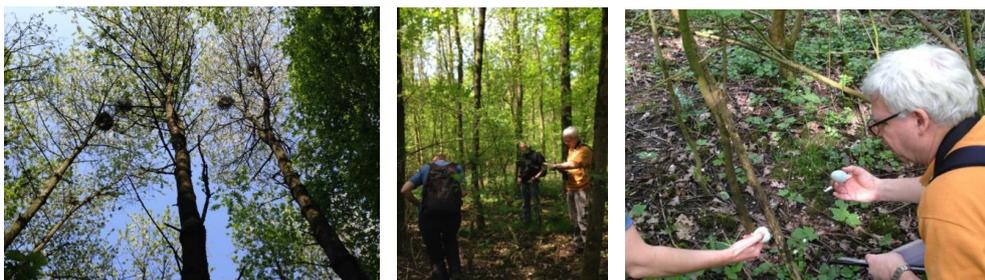
... am **Samstag, den 21. April 2018**, bei schönstem Sommerwetter im Frühling mit neun Aktiven in zwei Teams Die Reiherkolonie im Heeperholz kontrolliert und weitere Wasseramselkästen angebracht.

Das **Reiherteam** zählte 19 besetzte Horste sowie ein unfertiges Nest, mithin fast dieselbe Bestandsgröße wie im Vorjahr. Erstaunlich war, dass sich nunmehr sämtliche Horste auf Kirschbäumen befinden, die eher Stangenholzgröße aufweisen. Die hohen Fichten und Eichen, die ehemals die Kolonie trugen, sind inzwischen alle unbewohnt. Zusammen mit den bis zu 40 Horsten der Reiherkolonie am Biberteich des Tierparks Olderdissen ergibt sich dieses Jahr die Rekordzahl von bis zu 59 besetzten Reiherhorsten in Bielefeld!

Erfreulich war auch der Brutnachweis eines Wasseramselpaares in einer unserer Nisthilfen am Rande des Heeperholzes. Auch das **Wasseramselteam** beobachtete einen Reviervogel an der Windwehe in unmittelbarer Nähe eines unserer Kästen. Genug Motivation, um 5 weitere von Ulli gebaute Nistkästen unter Brücken des Landesbetriebs Straßen NRW (mit dessen Genehmigung) anzubringen. Diese Aktion zog sich bis in den späten Nachmittag, weil wir zuvor unseren blühenden NABU-Garten bei einer ausgiebigen Mittagspause genießen mussten und dort nebenbei unsere vielfältige Brutvogelwelt beobachten konnten, die von Stockente über Feldsperlinge und Kleiber bis zu Star und Goldammer reicht.



So geht's: Vom schnell bindenden Fliesenkleber wird auf die Deckenfliese des Nistkastens eine ca. 1 cm dicke Schicht aufgetragen und auf die abgebürstete Gewölbedecke ebenso. Wenn dann mit etwas Kraft und Geduld eine halbwegs feste Verbindung entstanden ist, kann man vorsichtig loslassen und hoffen. Mit Glück hält das neue Quartier und man darf zum nächsten schreiten...



Die meisten Jungen der Graureiher sind schon geschlüpft und haben eindeutige Spuren auf dem Waldboden hinterlassen!

... am **Samstag, den 26. Mai 2018**, in vier Gruppen Schutzmaßnahmen für Wasseramseln und Gebirgsstelzen vorbereitet. Während 3 Teams weitere Brücken am Oldentruper und Baderbach, am Beckendorfer Mühlenbach, an Jölle, Jöllenbecker Mühlenbach und Moorbach auf deren Eignung für Nistkästen inspizierten, baute die vierte Gruppe in der Werkstatt 10 neue Nistkästen. Wenn wir die Genehmigungen dafür bekommen können wir in den nächsten Monaten etliche zusätzliche Brutquartiere anbringen. Erste Erfolge (aktuelle Bruten von Wasseramseln und Gebirgsstelzen) motivieren zur Fortsetzung des Projekts!



Die NABU-Werkstatt im Grünen und eine gut für Nisthilfen geeignete Jöllebrücke.

... am **Sonntag, den 27. Mai 2018**, das Schwalbenfest auf dem Halhof tatkräftig unterstützt. Ein Kurzbericht dazu findet sich auf unserer Schwalbenseite!

... am **Samstag, den 16. Juni 2018**, unser Grundstück im NSG Salzenteichsheide inspiziert. Die Fuchs-Knabenkräuter standen in schönster Blüte, haben sich gut vermehrt (wir schätzten deutlich über 1.000 blühende Pflanzen) und wandern langsam auch in die gerodeten Randbereiche ein. Dort entwickelt sich jetzt auch das Zweiblatt besser als früher. Als dritte Orchideenart fanden wir etwa 7 Exemplare der Breitblättrigen Sumpfwurz. Die Suche nach der Waldhyazinthe blieb leider erfolglos.

Den größten Teil der Zeit verbrachten wir mit der Bestimmung weiterer Pflanzen- sowie einiger Insektenarten. Auffällige Kleinlibellen waren die zahlreichen Hufeisen-Azurjungfern, einige letzte Frühlings-Adonis- und wenige Pechlibellen. Von den Großlibellen beobachteten wir den Vierfleck und den Blaupfeil.

Auf einer Traubekirsche fanden wir die spektakuläre Raupe der Erleneule, die durch ihre schwarz-gelbe Warnfärbung und die seltsamen paddelförmigen Körperanhänge auffällt. Ansonsten waren Schmetterlinge eher spärlich: Großes Ochsenauge, Schornsteinfeger, Admiral, Zitronenfalter, Faulbaum-Bläuling, Grünader- und Großer Kohlweißling flatterten vorwiegend in den blühenden Brombeeren am Waldrand, ein Dickkopf-Falter (wahrscheinlich der rostfarbige) flog in den Wiesenblumen.

Unter den Heuschrecken waren zahlreiche Larven, aber auch schon einige ausgewachsene Tiere von Roesels Beißschrecke (die jüngeren konnten bereits deren sirrenden Klangteppich vernehmen), einige Grüne Heupferde und viele Feldheuschreckenlarven. Den Abschluss machte das Insekt des Jahres 2018, die Skorpionsfliege.



Die Orchideen entwickeln sich gut, die Erleneulen-Raupe ist dagegen ein seltener Fund.

... am **Samstag, den 21. Juli 2018**, aus unserer Feuchtwiese und dem angrenzenden Sumpfwald im NSG Salzenteichsheide einen Bigbag voll gerupfter Goldruten gezogen. Dank etlicher Wolken war die Hitze halbwegs erträglich. Die Schmetterlinge blieben trotz reichlicher Wasserdost-Blüten spärlich: Wir beobachteten die drei Weißlings-Arten, Großes Ochsenauge, Landkärtchen und Distelfalter. Von den Libellen sahen wir Hufeisen-Azurjungfern, Große Pechlibelle, Blaugrüne Mosaikjungfer und eine Heidelibelle (wahrscheinlich die Gemeine). Auch die Gemeine Skorpionsfliege war wieder da, neu waren etliche Wespenspinnen in ihren kunstvollen Radnetzen. An Heuschrecken fanden wir die Gewöhnliche Strauchschrecke, Roesels Beißschrecke (im Bat-Detektor unüberhörbar!!), das Grüne Heupferd und die Kurzflügelige Schwertschrecke, dazu unbestimmte Feldheuschreckenlarven.

Zahlreiche Teichfrösche plumpsten ins Wasser, als wir uns den Teichen näherten. So ließen wir den Vormittag beschaulich ausklingen – bei der Herbstmahd wird es dann wieder etwas anstrengender!



Einige der zahlreichen Spinnen und Insekten in unserer Orchideenwiese: Wespenspinne, Hufeisen-Azurjungfer, Strauschschrecke, Skorpionsfliege. Fotos: H.-U. Pinske

... am **Freitag, den 17.8.2018**, eine abendliche Fledermauspirsch unter Gerd's Führung am Obersee unternommen. Mit technischer Unterstützung durch einen Bat-Scanner präsentierten sich an diesem schönen und ruhigen Abend nacheinander Großer Abendsegler, Breitflügel-, Zwerg- und Wasserfledermaus. Alle vier Arten riefen nicht nur deutlich, sondern zeigten sich auch gut am Abendhimmel oder im Schein der Taschenlampe. Die 15 Teilnehmer waren beeindruckt vom nächtlichen Geschehen und den Flugkünsten der kleinen Akrobaten.

Am nächsten Morgen trafen sich außerdem fünf Reinigungsexperten aus dem Schwalbenteam und unterstützten H. Tiekötter vom Tierschutzverein beim Grußputz einer Hofdeele, die durch deutliche Spuren von fünf fleißigen Brutpaaren der Rauchschnalbe verziert war. Zum Dank gab's ein kräftiges Mittagessen.



Interessierte Beobachter höchst unterschiedlicher Aktivitäten: Aktivgruppe bei den Fledermäusen am Obersee und Rauchschnalben über den Köpfen der Putzkolonne.

... am **Samstag, den 15.9.2018**, mit 9 Aktiven die alljährliche Mahd unserer Naturschutzwiese im NSG Salzenteichsheide erledigt. Das Mähwerk und die Freischneider liefen tadellos, trotzdem war es wie immer eine Maloche mit viel Handarbeit. Aufgrund der extremen Trockenheit waren die kleineren Teiche weitgehend trocken gefallen und wir konnten auch dort mal einen Großteil der Seggen und Rohrkolben zurückschneiden und so ein paar Nährstoffe entziehen. Eine wichtige Entdeckung war, dass sich der Pausenkuchen auf Bierbänken deutlich angenehmer verzehren lässt! Diese Neuerung sollten wir beibehalten!! Jetzt können die zusammengereichten Schnittgutschwaden erstmal antrocknen, im Oktober sollen sie dann samt dem Winterholzschnitt geborgen werden.



Alle Jahre wieder: Unser beitragsfreies Bodytraining in der Salzenteichsheide!

... am **Mittwoch, den 3.10.2018**, unseren ganz persönlichen „Apfeltag“ begangen („gefeiert“ wäre nicht ganz passend, denn es war echte, aber auch ziemlich schöne Arbeit!): Zuerst haben wir zu siebt geerntet: etwa 1,5 Tonnen Obst von ungespritzten Streuobst- und Gartenbäumen, überwiegend Äpfel, aber auch etliche Birnen. Das meiste kam von Joachims Streuobstwiese, hinzu kamen einige Obstspenden von Vereinsmitgliedern. Das Angebot war dieses Jahr so reichlich, dass wir gar nicht alle Adressen bedienen konnten - *wir hoffen aus das Verständnis der nicht bedienten Spender!* Im zweiten Teil hatten wir das große Glück, bei der Mosterei Werthland in Werther-Rotenhagen eine seltene Lücke füllen zu können, und bekamen innerhalb von drei Stunden gleich die gesamte Ernte versaftet. Das Ergebnis nach dem sportlichen Tag waren 1.157 Liter leckeren Obstsaftes in Drei- (Apfel) und Fünf-Liter-Kartons (Apfel/Birne), der nun an alle Interessenten mit einem kleinen Spendenaufschlag für den Bielefelder NABU verkauft wird. **Saftfreunde melden sich bitte bei der Aktivgruppe, solange der Vorrat reicht!**





Natur schmeckt: An einem Tag von der Streuobstwiese in den Saftschlauch - frischer geht's nicht!

... am **Freitag und Samstag, den 19. und 20.10.** und mit Nacharbeiten am **Freitag, den 26.10.2018** das inzwischen vorgetrocknete Mahdgut in der Salzenteichsheide abgeräumt. Sabine, Gerd und Thomas brachten am Freitagnachmittag mit Schubkarren schonmal soviel Mahdgut wie möglich zum Verladeplatz. Bei schönstem Herbstwetter und unter dem anfeuernden Trompeten etlicher ziehender Kraniche schafften sie etwa die Hälfte. Am Samstag kamen zusätzlich Susanne sowie Joachim mit Unimog und Häcksler dazu. Die zweite Hälfte konnte dann bequemer per Unimog aus der Wiese geschafft werden. Weil der Frontlader fehlte, musste dann allerdings das Verladen auf den Hänger auf den nächsten Freitag verschoben werden.

Nach einer sonnigen Mittagspause auf den mitgebrachten Bänken wurde dann noch fleißig das letztjährige Holz gehäckselt, das teilweise schon gut von Brombeeren eingewachsen war. Dann war die Ladefläche des Unimog gestampft mehr als randvoll und die Mannschaft einigermaßen ausgepowert. Das Holz wird im kommenden Winter auf Joachims Hof verheizt.

Am darauf folgenden Freitag klappte dann auch das Verladen mithilfe des Traktors samt Ladegabel des örtlichen Landwirts, der auch den Transport zum Entsorgungspunkt übernahm. Erstaunlich, wieviel Grasschnitt bei ordentlicher Verdichtung auf einen Ladewagen passt - Gut gestampft ist halb gefahren! Allerdings war auch das Heuballett einigermaßen schweißtreibend, die Eleganz noch ausbaufähig.



Die richtigen Maschinen erleichtern die Arbeit doch ganz erheblich!

... am **Samstag, den 3.11.2018**, beteiligten sich einige NABU-Aktive beim Großreinemachen des Obersee-Umfelds gemeinsam mit Mitgliedern des Angelvereins.

... am **Samstag, den 17.11. 2018**, bei frostigem, aber sonnigem Wetter in den Riesefeldern Windel die Lachmöwenflöße für den Winter eingeholt. Zu sechst hatten wir ordentlich zu tun, denn einer der beiden südlichen Teiche war ausgetrocknet, die Flöße lagen auf dem Schlamm fest und mussten sämtlich ans Ufer getragen werden. Im Nachbarteich war unter einer dünnen Eisschicht nur noch stiefeltief Wasser, auch hier war der Transport entsprechend beschwerlich. Insbesondere an den älteren Holzflößen nehmen die Schäden langsam zu; sie müssen im Frühjahr vor der nächsten Saison wieder ausgebessert werden. Die Holzflöße waren dicht bewachsen (Brennnessel, Beifuß, Gifthahnenfuß, Gras), und wir entfernten den in Guano und Erde eingewachsenen Wurzelfilz, damit die Möwen nächstes Jahr wieder mehr „Durchblick“ an ihren Brutplätzen haben. Auch die Möwennester auf den Kleinflößen waren unter Vogelkot verschwunden, der vermutlich überwiegend von dort rastenden Wasservögeln stammt. Bleibt zu hoffen, dass der Winterregen die Teiche bald wieder füllt, damit ein sicherer Platz auf den Brutinseln erhalten bleibt!

Spannend waren wieder die Fundtiere an und auf den Flößen, z.B. Libellenlarven, Engerlinge und Jungfrösche. Unter den trocken gefallen Flößen in den Rissen der Schlammsschollen fanden wir jede Menge kleiner und großer Gras- und Teichfrösche, die dort wohl auf ein hübsches Plätzchen zum Überwintern gehofft hatten. Wir packten sie unter den abgeräumten Wurzelfilz und hoffen, dass sie dort den Frost gut überstehen. Belohnt wurden wir durch mehrere große Kranichtrupps, die trompetend und piepsend in der Wintersonne über uns hinweg nach Süden zogen.

Nach einer wärmenden Mittagspause im Infozentrum ging es dann mit dem Paddelboot auf den großen Schönungsteich an der Niederheide, um auch dort zumindest die Kleinflöße einzuholen. Die dortigen Holzflöße schafften wir nicht mehr – sie bleiben als Rastplatz für Kormorane, Gänse und Enten den Winter über draußen. Als wir alles verstaут hatten brach schon die Dämmerung an und wir hatten uns eine warme Dusche redlich verdient!





Während die Lachmöwen weit umherstreifen, wintern wir ihre Quartiere ein, um sie dann gesäubert und frisch in Schuss gebracht im Frühjahr wieder auszubringen (Fotos unten: Paul Busch).

... am **Samstag, den 15.12. 2018**, bei ordentlichem Wetter und mit großer Besetzung (14 Aktive!) Haus und Garten in der Wiesenstraße in Schuss gebracht: Nisthilfen gesäubert, Dachrinne ausgeräumt, Hecke geschnitten und Werkstattarbeiten erledigt. Anschließend gab es einen langen Adventskaffee mit leckerem Gebäck, Fledermausinfos von Gerd, Bildern unserer Jahresaktivitäten und der Planung unserer Einsätze im kommenden Jahr. Damit wir unsere lange Projektliste besser in den Griff bekommen wollen wir ab Frühjahr mehr Zwischentermine für Kleingruppenarbeiten ansetzen (z.B. für die Projekte Steinkauz, Schwalben, Mauersegler) und entsprechend mehr Einladungen versenden. Wer also häufiger kommen kann und möchte ist herzlich eingeladen!



Wintereinsatz auf unserem Vereinsgrundstück an der Wiesenstraße.